

Kinder entscheiden mit: „Ich geh' heute nur mit einem Gummistiefel raus!“

Zielgruppe

Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen Auch geeignet für Fachkräfte, die sich nach § 7 Abs. 2 Ziffer 10 Kindertagesbetreuungsgesetz nachqualifizieren

Ziele und Inhalte

Partizipation von Kindern ist ein bedeutsames Kriterium der pädagogischen Qualität von Kindertageseinrichtungen. Seit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes 2012 werden hohe Erwartungen an Kindertageseinrichtungen hinsichtlich der Konkretisierung und Realisierung der Beteiligungsrechte von Kindern gestellt. Zur Sicherung der Rechte von Kindern sind geeignete Verfahren der Beteiligung an den Erhalt der Betriebserlaubnis gebunden.

Partizipation ist ein Recht von Kindern. Damit ist Partizipation zugleich eine Verpflichtung für Erwachsene, das Interesse von Kindern für Beteiligung zu wecken und sie entwicklungsangemessen zu beteiligen. Beteiligung beginnt demnach in den Köpfen von Erwachsenen und stellt immer die Frage nach Machtverhältnissen.

Wirksame Bildungsprozesse setzen Beteiligung voraus, denn Bildung ist Selbstbildung und ohne die aktive Beteiligung von Kindern nicht umsetzbar. Grundsätzlich ist alles in der Kindertageseinrichtung beteiligungsfähig.

Beteiligung braucht Fachkräfte, die den Kindern etwas zutrauen und die eine Balance zwischen denkbaren eigenen Besorgnissen im pädagogischen Alltag und den Selbstständigkeitsbestrebungen von Kindern entwickeln. Dies fordert die Einrichtungen zur konzeptionellen Fortschreibung heraus.

Ziel der Fortbildung ist es, sich mit der eigenen Haltung, mit

Veranstaltungsnummer:

24-4-PA1-1

Zeit und Ort:

29.04.2024 - 30.04.2024

Tagungszentrum Gültstein

Preis:

Mit Übernachtung 372,00 €

Ohne Übernachtung 305,00 €

Referent/in:

Uta Eberle, Sindelfingen

Fachliche Auskünfte:

Kristin Hermann

Tel. 0711/6375-447

Organisatorische Auskünfte:

Tel. 0711 6375-610

Mo-Do 9:30-12, 13-15:30 Uhr

Fr 9:30-12 Uhr

Grundprinzipien und Formen von Partizipation sowie auch mit möglichen Methoden der Beteiligung auseinander zu setzen. Hierfür bringen Sie praktische Beispiele aus dem beruflichen Alltag mit, wodurch die theoretischen Inhalte in Ihre Praxis transferiert werden können.